

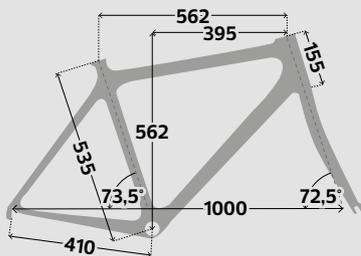


DETAILLÖSUNGEN

Oben: Die maximale Reifenfreiheit des Parapera Atmos² Chorus beträgt 34 Millimeter. **Unten:** Der X-Boost-SLR-Superflow-Sattel von Selle Italia überzeugt mit seiner Top-Ergonomie.

Teile & Geometrie

Gewicht:	7,61 Kilogramm
Rahmen:	Carbon
Größe:	S, M, L, XL
Gabel:	Parapera, Carbon
Bremsen:	Chorus; (160/160 mm)
Schaltgruppe:	Campagnolo Chorus
Übersetzung:	Vorne: 48/32 Hinten: 11-34
Laufräder:	Campagnolo Shamal Carbon
Reifen:	Schwalbe Pro One TLR; 32 mm
Vorbau:	Race Carbon One Piece; 115 mm
Lenker:	Race Carbon One Piece; 430 mm
Stütze:	Parapera Carbon Aero
Sattel:	Selle Italia SLR Boost



KOMFORT **RACE**

	●●●●●●●●●●									
Rahmen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Fahrverhalten	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Steigung	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○
Abfahrt	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Wendigkeit	●	●	●	●	●	●	●	●	●	○
Laufruhe	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Komfort	●	●	●	●	●	●	●	●	●	○
Ausstattung	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○
Preis/Leistung	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○
RennRad URTEIL	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○

PARAPERA

ATMOS² CHORUS • PREIS 5999 EURO

Das neue Parapera Atmos² geht viele „Trends“ mit. Im Gegensatz zum alten Atmos weist der völlig neu konzipierte Rahmen aus hochwertigen T800-Carbonfasern nun integrierte Züge und Leitungen, eine Lenker-Vorbau-Einheit und tief ansetzende Sitzstreben auf. „Der Markt will, dass man als Hersteller gewisse Schritte mitgeht, um aktuell zu bleiben“, schreiben die Parapera-Macher dazu. Die Marke wurde 2020 mit einem klaren Fokus gegründet: leichte, steife, agile Gravel- und Allroad-Carbon-Modelle. Das neue Atmos² wurde nun rund 300 Gramm schwerer als das Leichtgewichts-Vorgängermodell, aber auch aerodynamischer: Die Rohre des Rahmens weisen weitgehend Kammtail-Profil auf. Zudem ist eine D-Shape-Aero-Carbon-Sattelstütze verbaut. Der Hersteller nennt sein neues Modell einen „goldenen Mittelweg aus Aerodynamik und Gewicht“. Es ist leichter als das Schwestermodell Aeras², aber etwas weniger stark aerodynamisch optimiert. Die Rahmensteifigkeit fällt extrem hoch aus. Und auch der „Kompromiss“ aus einer ausgeprägten Agilität und einer hohen Laufruhe ist absolut gelungen. Im Testverlauf zeigte sich das Parapera als sportiver Allrounder. Mit seinem Gewicht von 7,61 Kilogramm liegt

es im vorderen Mittelfeld dieses Testfeldes. Die maximale Reifenfreiheit beträgt 34 Millimeter. Für harte Geländeeinsätze würde man sich hier etwas mehr wünschen. Die Unterschiede zwischen den beiden Vergleichsmodellen liegen in der Ausstattung – die Rahmen sind baugleich. Dieses günstigere Testrad kam in einem Road-Setup mit 32 Millimeter breiten Schwalbe-Pro-One-Reifen. Diese punkteten im Testverlauf mit ihrem Leichtlauf, einem ausgeprägten Kurven-Grip und – mit einem geringen Luftdruck gefahren – sehr guten Dämpfungseigenschaften. Die hochwertigen Campagnolo-Shamal-Carbon-Laufräder, auf denen sie sich drehen, erwiesen sich als robust und sehr seitensteif. Die Schalt-Performance der mechanischen Campagnolo-Chorus-Gruppe und die Ergonomie ihrer Ergopower-Brems-Schalthebel überzeugten, wie gewohnt, voll. Mit 48/32 vorne und einer 11-34-Kassette hinten ist die Übersetzungsbandbreite groß. Die Scheibenbremsen mit den beiden 160-Millimeter-Discs punktetten mit einer sehr hohen absoluten Bremspower und einer feinen Dosierbarkeit unter allen Testbedingungen. Extra-Plus-Punkte vergaben unsere Testfahrer für den komfortablen Selle-Italia-X-Boost-SLR-Superflow-Sattel.

RennRad FAZIT Mit dem Atmos² macht der deutsche Hersteller vieles richtig: In der Relation bietet das Parapera in dieser Variante eine hochwertige, besondere Ausstattung, agil-ausgewogene Fahreigenschaften und ein recht breites Einsatzgebiet.